

Höchste Ehrung von Klaus Schnepf

Wirtschaft | Unternehmer wird vom Bundespräsidenten ins Schloss Bellevue eingeladen

»Für ein Unternehmerleben ist das sicherlich die höchste Ehrung die möglich ist.« Was Calws Landrat Helmut Riegger damit meint: die Einladung des Nagolder Unternehmens von Klaus Schnepf zur »Woche der Umwelt« im Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten.

■ Von Axel H. Kunert

Berlin/Nagold. Solch eine Einladung bekommen nur die von einer Fachjury handverlesenen Unternehmen mit den wirklich innovativsten und richtungsweisendsten Technologien und Lösungen im Bereich Umwelttechnik und Naturschutz. Womit die Nagolder Schnepf Planungsgruppe Energietechnik auf sich aufmerksam machen konnte, dass sie nun quasi »den Ritterschlag« vom scheidenden Bundespräsidenten Joachim Gauck erhielt: Das im eigenen Haus entwickelte »Eisspeicher-System«, mit dem zum Beispiel die Firmenzentrale von Schnepf auf dem Nagolder Wolfsberg weitge-



Bundesumweltministerin Barbara Hendricks lässt sich im Beisein von Landrat Helmut Riegger (Zweiter von links) und Nagolds Oberbürgermeister Jürgen Großmann (Zweiter von rechts) von Klaus Schnepf am Modell das in seinem Haus entwickelte Eisspeicher-System erklären.

Fotos: Kunert



Foto fürs Familienalbum (von links): Alexander Schillsott, Klaus Schnepf, Jürgen Großmann, Daniela Schadt, Joachim Gauck, Helmut Riegger, Jürgen Schoner und Adrian Schaufert.

hend ressourcen-neutral im Winter geheizt und im Sommer gekühlt werden kann.

Und wenn so eine Ehrung ansteht für ein Unternehmen aus dem eigenen Beritt, wollten es sich eben neben Calws Landrat Riegger auch Nagolds Oberbürgermeister Jürgen

Großmann nicht nehmen lassen, »ihren« Klaus Schnepf auf diesem einmaligen Weg höchster protokollarischer Anerkennung zu begleiten. Nach der offiziellen Eröffnung der Veranstaltung im Garten von Schloss Bellevue, wo sich die eingeladenen Unterneh-

men wie bei »Jugend forscht« – nur eben für echte Profis – an kleinen Ständen den Besuchern und Honoratioren präsentieren konnten, und später dem offiziellen Empfang durch das deutsche Staatsoberhaupt, kam es dann auch zur persönlichen Begegnung der kleinen Nagolder Delegation in Sachen Umwelt-Innovation mit Joachim Gauck als höchstem Repräsentanten im Staat.

Bereits zuvor hatte auch die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks am Informationsstand der Schnepf Planungsgruppe vorbeigeschaut,

um sich vom Firmen-Senior die dort im Modell aufgebaute Technologie des ja auch längst preisgekrönten Nagolder Firmensitz im Detail erklären zu lassen. Die quasi aber nur Referenz ist für den Einsatz der auch für Fachleute verblüffenden Konzept-Idee, (fast) allein aus dem Eigenenergiegehalt von Boden, Luft und dem eingesetzten »Eiswasser« nach Bedarf soviel Wärme oder Kälte zu gewinnen, dass man damit die komplette Klimatisierung eines Gebäudes bewältigen kann. Und was gegebenenfalls noch an zusätzlicher Energie ge-

braucht werde, um Spitzenlasten abzudecken, kommt von einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gebäudes.

Die Einladung an Gauck steht

Längst ist diese Technologie auch bei den meist industriellen Kunden der Schnepf Planungsgruppe rund um die Welt im Einsatz. Wobei Nagolds OB Großmann am Rande der Festivitäten im Schloss Bellevue bestätigt, dass man aktuell auch in Nagold selbst über den Einsatz der »richtungsweisenden Technologien aus dem eigenen Unternehmer-Pool« für das künftige Energie-Konzept der Stadt nachdenke. Speziell für die Planungen für das Neubaugebiet »Hasenbrunnen« wolle man von Beginn an prüfen, ob und wie man eventuell gemeinsam mit der Schnepf Planungsgruppe diese ja längst im langjährigen Praxis-Einsatz bewährten Klima-neutralen Energiesysteme auch beispielsweise für den Wohnbau verfügbar machen könnte.

Und Klaus Schnepf selber? Der war zusammen mit seinen Mit-Geschäftsführern Alexander Schädel, Alexander Schillsott und Adrian Schaufert sowie Mit-Geschäftspartner Jürgen Schoner sichtlich bewegt von einem auch vom Wetter her »mehr als perfekten« Tag am Ort höchster politischer und gesellschaftlicher Anerkennung. Er genoss sichtlich den inspirierenden Aufruhr um sein Lebenswerk. Gegenüber Bundespräsident Joachim Gauck sprach er spontan eine Einladung aus, sich den Nagolder Eisspeicher doch auch einmal vor Ort und in »Groß« anzuschauen. Eine Einladung, die Gauck erst einmal annahm – auch weil Mit-Geschäftsführer Andrian Schaufert dem Bundespräsidenten zu dessen sichtlicher Freude erzählte, dass er wie Gauck aus Rostock stamme, und man sich dann quasi als »Landsleute« im Nord-schwarzwald treffen könnte.